

Umgang mit der Schleppeleine: warum, weshalb, wieso?

Als Schleppeinen bezeichnet man Leinen, die länger als 3 Meter sind. Es sind einfache „Seile“, ohne Metallringe zum Verkürzen der Leine. Schleppeinen kommen zum Einsatz, wenn der Hund aus verschiedenen Gründen nicht frei laufen kann oder darf, und um Signale auf Distanz zu festigen. Die diplomierte Hundetrainerin Lisa Holzner erklärt, wie es geht.

„Dolomiten“: Wie geht man mit einer Schleppeleine um?

Lisa Holzner: Schleppeinen müssen immer an einem Geschirr befestigt werden, da die Verletzungsgefahr sonst zu groß ist. Zuerst soll der Hund lernen, den Radius der Leine einzuhalten. Dazu wird die



von
Petra Schwienbacher

Leine rund einen Meter vor Leinenende z.B. mit einem Klebeband markiert. Ist die Leine so weit aufgebraucht, dass der Mensch zur Markierung kommt (die Leine also bald zu Ende ist), gibt er seinem Hund ein Signal (z.B. „Ende“). Reagiert der Hund und wird langsamer oder stoppt, lobt man den Hund und wirft ihm ein Leckerchen zu. Reagiert er nicht, bleibt man stehen, sobald die Schleppeleine gestrafft ist. Erst wenn der Hund sich wieder auf seinen Menschen konzentriert

oder zurückkommt geht es weiter. In diesem Fall gibt es keine Belohnung. Nach einigem Üben sollte der Hund sich kurz vor Leinenende selbstständig regulieren, indem er langsamer wird oder sich seinem Menschen zuwendet. Dieses Verhalten wird natürlich belohnt. Damit der Hund nicht denkt, er müsse die Leine auslaufen, sollte man den Hund immer belohnen wenn er sich umwendet.

„D“: Wie wird man die Schleppeleine wieder los?

Holzner: Hier gibt es 2 Möglichkeiten. Man kann die Schleppeleine nach ausführlichem Training durch ein sehr dünnes, gleich langes Seil ersetzen, um zu testen ob die Signale auch sitzen, wenn der

Hund die Leine kaum oder gar nicht spürt. Wenn es auch dann klappt, kann die Schleppeleine weggelassen werden bzw. nur noch in Situationen zum Einsatz kommen, in denen sich das Mensch-Hund-Team noch sehr unsicher ist.

Die andere Variante ist das Abschneiden der Schleppeleine. Zu Beginn hält der Mensch das Leinenende noch in der Hand. Nach kurzer Zeit schleift sie nur noch über den Boden (die Hand-schleife in diesem Fall abschneiden, damit sich die Leine nirgends einhaken kann). Dann kann man je nach Trainingsfortschritt die Leine immer ein Stück abschneiden bis nur mehr 10 Zentimeter Leine am Hund dran ist. ◉



Eine Schleppeleine ist dann hilfreich, wenn der Hund aus verschiedenen Gründen nicht frei laufen kann, wie beispielsweise beim Anti-Jagd-Training.

Julia Larcher